

"Carmen"

Komische Oper Berlin Oper Berlin
Besuch am 31. März 2017 – RENATE

»Carmen«

von Georges Bizet

Opéra comique in vier Akten [1875]

Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy

Deutsche Textfassung von Bettina Bartz und Werner Hintze

Besuchsbericht:

Zu der Oper "Carmen" braucht man eigentlich nicht viel sagen. Sie ist eine der populärsten und schönsten Opern des Weltrepertoires. Die Musik von Georges Bizet ist vom Anfang bis zum Ende ein Genuss. Sie ist voller Esprit, Dramatik, hat anrührende Momente und geht ans Herz. Auch die Handlung ist gut nachvollziehbar.

Gestern nun besuchte ich eine Vorstellung von "Carmen" in der Komischen Oper Berlin. Die musikalische Leitung hatte Aziz Shokhakimov. Unter seinem Dirigat spielte das Orchester der Komischen Oper Berlin eindrucksvoll auf und setzte die Musik Bizets gekonnt um. "Carmen" ist wirklich musikalisch ein Juwel, sie enthält Arien, die man nicht vergisst und die im Gedächtnis haften bleiben.

Die Inszenierung für diese "Carmen" lag in den Händen von Sebastian Baumgarten. S. Baumgarten ist ja ein erfahrener Regisseur. Diese Regiearbeit stammt aus dem Jahre 2011 und ist wirklich gewöhnungsbedürftig. S. Baumgarten lässt die Geschichte von "Carmen" im zeitgenössischen Spanien spielen. Das gesamte Werk kommt als Kriminalstück daher mit sozialkritischem Aspekt. Einige Szenen gehen aus meiner Sicht nicht mit dem vorgegebenen Libretto konform, was ja sicher aus der Perspektive des Regisseurs beabsichtigt war. Außerdem hat es mir nicht gefallen, dass gleich in drei Sprachen gesprochen und gesungen wurde (Deutsch, Englisch und Französisch), überhaupt fand ich es nicht gut, dass in dieser Inszenierung von "Carmen" soviel gesprochener Text vorkam. Es ist immer am besten, wenn eine Oper im Original gesungen wird, in diesem Fall in französischer Sprache. Doch letztendlich ist der Geschmack ja verschieden, und es gab sicher eine Menge Zuschauer, denen diese moderne Inszenierung gefallen hat. Ich persönlich liebe es immer noch, wenn die Musik und das Libretto zeitgemäß interpretiert werden (für viele Leute ist das vielleicht konservativ und manchmal auch altmodisch, doch ein großer Teil des Publikums teilt meine Begeisterung für diese Aufführungen).

Das Gesangsensemble war optimal besetzt. In dieser Oper ist natürlich die Partie der "Carmen" am wichtigsten. Die "Carmen" muss nicht nur gut singen, sie muss auch tanzen können. Eine wirklich schwierige Rolle, außerdem erfordert dieser Part schauspielerisches Talent. Karolina Gumos hat diese Aufgabe fantastisch gelöst, allein schon ihr äußeres Erscheinungsbild sprach für sich. Sie besitzt eine wunderbare Mezzosopranstimme, bewegt sich sehr gut und hat eine besondere Ausstrahlung.

Als ein ebenbürtiger Partner an ihrer Seite erwies sich Timothy Richards als Don José. Er hat eine schöne Tenorstimme, die er gekonnt einsetzte.

Ein positiver Punkt dieser "Carmen" Aufführung die Darbietung der Flamenca durch Ana Menjibar. Günter Papendell als Escamillo und Adela Zaharia als Michaela verdienen vielleicht noch eine besondere Erwähnung. Sie boten eine positive Leistung.

Nach Beendigung der Vorstellung wurden alle Mitwirkenden mit viel Beifall bedacht. Besonders gefeiert wurden K. Gumos und T. Richards.

Mein Fazit des gestrigen Abends: Gewinner dieser Aufführung, die Musik von Georges Bizet und die Sänger*innen, mit der Inszenierung kann ich nichts anfangen, aber bitte schön, wem es gefällt! Aber allein schon wegen der schönen Melodien von G. Bizet war es ein gelungener Abend.